Termin:	Dienstag, 09. September 2014, 10:10 –17:45 Uhr
Ort:	Bürgerhaus Lank, Meerbusch
Teilnehmer:	Preisrichter Rolf Böker Prof. Dr.-Ing. Volker Droste Dr. Just Gérard Angelika Mielke-Westerlage Leo Jürgens [fehlt entschuldigt] Nicole Niederdellmann-Siemes Joachim Quass [für Leo Jürgens]
	Stellvertretende Preisrichter André Pilling Claus Klein Andreas Brauer
	Sachverständige / Berater Bernhard Bergjan
	Gast Michael Berthold Hans-Werner Schoenauer
	Vorprüfung Sandra Trelle compar Regine Göhler compar Andreas Dieterich Stadt Meerbusch
Verteiler:	siehe Teilnehmer teilnehmende Büros
Anlagen zum Protokoll	- Teilnehmerliste - Einverständniserklärung des Preisgerichts - schriftliche Beurteilung der Arbeiten - Übersicht der Grundrisse (Hauptebene), Perspektiven und Lagepläne

Schönhauser Straße 15
44135 Dortmund
fn +49 (0) 231.959096.0
fx +49 (0) 231.959096.11
office@comp-ar.de
www.comp-ar.de

Dortmund
11/09/2014- st

A. Vorbesprechung und Konstituierung des Preisgerichts

Eröffnung und Begrüßung

Das Preisgericht tritt um 10:10 Uhr zusammen. Die Bürgermeisterin Angelika Mielke-Westerlage begrüßt offiziell die Anwesenden und bedankt sich für deren Beteiligung am Wettbewerbsverfahren.

Wahl des Preisgerichtsvorsitzenden

Dr. Just Gérard schlägt Prof. Dr.-Ing. Volker Droste als Vorsitzenden des Preisgerichts vor. Das Preisgericht stimmt dem Vorschlag einstimmig, mit Enthaltung von Prof. Dr.-Ing. Volker Droste, zu.

Prof. Dr.-Ing. Volker Droste übernimmt den Vorsitz des Preisgerichts und bedankt sich für das entgegengebrachte Vertrauen.

Feststellung der Vollzähligkeit des Preisgerichts

Das Preisgericht wird als vollzählig und beschlussfähig erklärt (6 stimmberechtigte Preisrichter). Leo Jürgens fehlt entschuldigt, Joachim Quass übernimmt von Beginn an das Stimmrecht für Leo Jürgens.

Versicherung der Anwesenden zur Wahrung der Anonymität, Unvoreingenommenheit und Neutralität

Es wird ausdrücklich darauf hingewiesen, dass die an der Sitzung des Preisgerichts zugelassenen Personen die vertrauliche Behandlung der Beratungen und die Wahrung der Anonymität zusichern müssen. Ferner, dass bis zur Entscheidung des Preisgerichts alle Äußerungen über vermutliche Verfasser zu unterlassen sind. Gegenüber den Auslobern, den Teilnehmern und der Öffentlichkeit ist die größtmögliche Sorgfalt und Objektivität des Preisgerichts nach den Regeln für die Auslobung von Wettbewerben (RAW 2004) zu wahren.

Seitens der Preisrichter muss sichergestellt sein, dass sie keinen Meinungsaustausch mit Wettbewerbsteilnehmern über die Wettbewerbsaufgabe und deren Lösung geführt haben und während der Dauer des Preisgerichts führen werden; ferner, dass sie bis zur Preisgerichtssitzung keine Kenntnis von Wettbewerbsarbeiten erhalten haben.

Alle Preisgerichtsteilnehmer bestätigen die Inhalte zur Wahrung der Anonymität, Unvoreingenommenheit und Neutralität gemäß RAW 2004.

Erläuterung der Wettbewerbsaufgabe und Zielvorstellungen

Frau Trelle erläutert kurz noch einmal die Zielsetzung und die Aufgabenstellung des Architektenwettbewerbs aus Sicht des Auslobers.

Allgemeiner Bericht der Vorprüfung

Frau Trelle erläutert den Inhalt und den Umfang der Vorprüfung. Ein detaillierter schriftlicher Vorprüfungsbericht wird dem Preisgericht zur Verfügung gestellt und erklärt.

Der Vorprüfbericht enthält u.a. eine Auflistung der Mehr- und Minderleistungen. Mehrleistungen wurden von der Vorprüfung verdeckt. Mehrleistungen (z.B. Texte), die nur in nicht beachtenswertem Umfang vorlagen blieben unverdeckt.

Entscheidung über die Zulassung der Arbeiten

Es wird einstimmig beschlossen, dass alle 7 eingereichten Arbeiten zur Beurteilung zugelassen werden.

B. Vorstellung und Bewertung der Entwürfe

Vorstellung der Entwürfe durch die Vorprüfung

Die 7 Arbeiten werden in einem Informationsrundgang (Beginn: 11:10 Uhr) ausführlich und wertfrei durch die Vorprüfung erläutert.

Wertende Rundgänge

1. Rundgang (Beginn 12:40 Uhr)

Nach dem Informationsrundgang erfolgt der erste wertende Rundgang mit einer kritischen Beurteilung der Arbeiten und Feststellung von grundsätzlichen Mängeln im Hinblick auf die in der Auslobung vorgegebenen Beurteilungskriterien.

Es wird vereinbart, dass der Ausschluss einer Arbeit nur bei einstimmigem Beschluss stattfindet.

Im ersten wertenden Rundgang scheiden keine Arbeiten aus.

2. Rundgang (Beginn 12:50 Uhr)

Aufgrund von Mängeln in den einzelnen Prüfbereichen scheiden nach Antrag nun folgende Arbeiten mit Stimmenmehrheit aus:

Trotz qualitätvoller Einzelaspekte konnten die Arbeiten im Gesamtkonzept nicht überzeugen.

<i>Tarnzahl</i>	<i>weiter</i>	<i>ausscheiden</i>
1001	3 *)	3
1002	1	5
1003	0	6
1004	2	4
1005	6	0
1006	6	0
1007	1	5

*) Bei Stimmengleichheit entscheidet die Stimme des Preisgerichtsvorsitzenden, Herr Prof. Dr.-Ing. Droste. Bei der Arbeit 1001 stimmte Herr Prof. Dr.-Ing. Droste dafür, dass die Arbeit weiterhin im Verfahren verbleibt.

Rückholantrag

Am Ende des zweiten Rundgangs stellt Herr Prof. Dr.-Ing. Droste den Antrag, die Arbeit 1004 zurück zu holen.

Das Rückholen der folgenden Arbeit wird abgestimmt:

<i>Verfasser</i>	<i>Ja-Stimmen</i>	<i>Nein-Stimmen</i>
1004	6	0

Damit wird die Arbeit 1004 in das Verfahren zurück geholt.

Die ausgeschiedenen Entwürfe werden im Hinblick auf ihre Vor- und Nachteile entsprechend den im Auslobungstext aufgelisteten Beurteilungskriterien diskutiert und durch das Preisgericht kurz schriftlich beurteilt (siehe Anlage).

Schriftliche Beurteilung der Arbeiten

In der engeren Wahl verbleiben die Arbeiten 1001, 1004, 1005 und 1006.

Diese Entwürfe werden im Hinblick auf ihre Vor- und Nachteile entsprechend den im Auslobungstext aufgelisteten Beurteilungskriterien ausführlich diskutiert und durch das Preisgericht schriftlich beurteilt (siehe Anlage).

Festlegung der Rangfolge der Arbeiten

Nach Abschluss der ausführlichen und intensiven Diskussionsrundgänge hinsichtlich der Qualität der einzelnen Arbeiten und ihrer Vor- und Nachteile und nach schriftlichen Beurteilungen schließt sich nun die Diskussion über die Verteilung der Preise an. Die schriftlichen Beurteilungen der Arbeiten werden laut verlesen und innerhalb des Preisgerichts abgestimmt.

Festlegung der Rangfolge:

<i>Rang</i>	<i>Tarnzahl</i>	<i>Ja-Stimmen</i>	<i>Nein-Stimmen</i>
1. Rang	1005	6	0
2. Rang	1006	6	0
3. Rang	1004	6	0
engere Wahl	1001	6	0

Sanierung Hallenbad Meerbusch
Protokoll
Preisgerichtssitzung

Festlegung der Preise

Gemäß Auslobung stehen Preisgelder in Höhe von 42.000,00 Euro / brutto zur Verfügung. Die in der Auslobung festgelegte Aufteilung der Preisgelder wird durch das Preisgericht bestätigt.

<i>Preis</i>	<i>Tarnzahl</i>	<i>Preisgeld (brutto)</i>
1. Preis	1005	21.000,00 Euro
2. Preis	1006	12.600,00 Euro
3. Preis	1004	8.400,00 Euro

Die Preisgelder beinhalten 19% Mehrwertsteuer.

C. Abschluss der Preisgerichtssitzung

Abstimmung des Protokolls zur Preisgerichtssitzung

Die stimmberechtigten Preisrichter unterzeichnen eine Einverständniserklärung, dass das Protokoll mit dem Preisgerichtsvorsitzenden und dem Auslober endgültig abgestimmt wird (siehe Anlage).

Öffnung der Umschläge

Nachdem die schriftlichen Beurteilungen verlesen, die Rangfolge gebildet, die Preise festgelegt sind und die Einverständniserklärung unterschrieben ist, werden die Umschläge mit den Verfassererklärungen nun geöffnet und die Verfasser identifiziert.

Nach Öffnung der Umschläge werden die Verfasser der engeren Wahl wie folgt identifiziert:

<i>Preis</i>	<i>Tarnzahl</i>	<i>Verfasser</i>	<i>Ort</i>
1. Preis	1005	Krieger Architekten Ingenieure GmbH	Velbert
2. Preis	1006	werk 9 architekten + ingenieure gmbh	Herzebrock-Clarholz
3. Preis	1004	Planteam Ruhr	Gelsenkirchen
engere Wahl	1001	KTP Generalplaner GmbH	Ostfildern

Sämtliche Verfasser sind in einer Anlage zum Protokoll enthalten.

Entlastung des Vorsitzes und der Vorprüfung

Das Preisgericht entlässt den Vorsitzenden und die Vorprüfung und bedankt sich für die sorgfältige Vorbereitung und Organisation der Sitzung, die ausführliche Vorprüfung und die Leitung der Preisgerichtssitzung.

Übergabe des Vorsitzes an den Auslober

Die Bürgermeisterin Angelika Mielke-Westerlage bedankt sich für die engagierte, konstruktive und konzentrierte Mitarbeit in der Jury und beglückwünscht den Auslober zum Ergebnis.

Sanierung Hallenbad Meerbusch
Protokoll
Preisgerichtssitzung

Abschluss der Preisgerichtssitzung

Die Preisgerichtssitzung wird um 17:45 Uhr geschlossen. Die Bürgermeisterin Angelika Mielke-Westerlage bedankt sich als Auslober bei allen Anwesenden für deren Einsatz im Rahmen des Wettbewerbsverfahrens.

Ausstellung der Arbeiten

Die Ausstellung der Arbeiten findet vom 11.09.2014 – 24.09.2014 im Bürgerhaus Lank im Foyer statt. Die Ausstellung ist Montags bis Donnerstags von 8:00 Uhr bis 20:00 Uhr und Freitags von 8:00 Uhr bis 17:30 Uhr geöffnet. Zusätzlich ist die Ausstellung Samstag den 20.09.2014 von 09:30 Uhr bis 12:00 Uhr geöffnet.

Oldenburg, den 11.09.2014

im Auftrag für das Preisgericht
Prof. Dr.-Ing. Volker Droste

(Versand per E-Mail, daher ohne Unterschrift gültig)

Schriftliche Beurteilung der Arbeiten

1001

Der Verfasser gibt durch seinen Entwurfsbeitrag dem Hallenbad Meerbusch ein völlig neues, eigenständiges Erscheinungsbild, einen „Pavillon im Park“. Durch die neue Gebäudeform entstehen aber auch im Inneren interessante und spannende Raumzuordnungen und Sichtbeziehungen. Insbesondere die durchgängige „Magistrale“ führt dazu, dass Nutzungseinheiten klar zugeordnet und erkennbar werden.

Gestalterisch wird eine moderne Formensprache gefunden, gleichwohl lassen sich die hinter der Fassade liegenden Nutzungsbereiche nur bedingt ablesen. Im Inneren ist ein höherwertiger Qualitätsstandard beschrieben.

Die funktionalen Anforderungen der Auslobung wurden gut umgesetzt. Mit der gläsernen Hülle der Schwimmhalle stellt der Verfasser einen guten Sichtbezug zur Umgebung des Hallenbades her. Dieser Sichtbezug wird unterstützt durch den hochliegenden Wasserspiegel. In der Schwimmhalle werden bedingt durch die quaderförmige Struktur erhebliche zusätzliche Flächen für Aufenthaltsbereiche angeboten. Die Verlagerung des Saunabereiches in das Obergeschoss wird kritisch gesehen, da hier noch weitere, zusätzliche Flächen erzeugt werden. Insgesamt entsteht durch diesen Vorschlag ein üppiges Flächenangebot, gleichwohl sind einzelne Räume für den vorgesehenen Nutzungszweck sehr ungünstig geschnitten.

Die Tragstruktur des Bestandes wird weitestgehend erhalten. Gleichzeitig wird die bisherige, zerklüftete Fassadenstruktur aufgehoben. Dazu passend ist auch die geänderte Dachform zu sehen, die allerdings keinerlei Bezug auf den Bestand des Pultdaches nimmt.

Planungs- und baurechtlich werden alle Anforderungen eingehalten.

Im Vergleich zum Bestandsgebäude erfolgt eine deutliche Erweiterung. Gleichzeitig lässt die kompakte Bauwerkshülle günstige Betriebskosten erwarten. Durch die Erweiterung des Baukörpers bewegen sich die erwarteten Baukosten im oberen Drittel aller Entwurfsbeiträge.

Technische Konzeption

Ein konkretes, auf die Besonderheiten des Baukörpers eingehendes technisches Konzept, ist nicht erkennbar. Die Ausführungen zu den technischen Anlagen sind allgemein formuliert und gehen nicht auf die Besonderheiten des Gebäudes ein.

Sanierung Hallenbad Meerbusch

Protokoll

Preisgerichtssitzung

1002

Bis auf Ergänzungen im Bereich der Physiotherapie wurden kaum zusätzliche Flächen geplant, der disziplinierte Umgang mit dem Bestand wird ausdrücklich gewürdigt, die Flächenunterschreitung in Teilbereichen erklärt sich hieraus. Die Fassung des Eingangsbereiches durch den Gymnastik-/Fitnessbereich ist gelungen, leider ist die gewünschte Teilung der Bereiche nicht überzeugend gelöst. Die Positionierung des Kleinkinderbeckens im Eingangsbereich, neben der Küche und außerhalb der Einsehbarkeit der Aufsicht, findet keine Zustimmung, auch entspricht die Anbindung an den Schwimmbadbereich nicht den Vorstellungen der Ausloberin.

Technische Konzeption

Die vorgestellten technischen Lösungen sind eher allgemein auf den Bedarf eines Bades konzipiert und wenig auf die konkrete Aufgabe abgestellt. Die Lage des Kinderbeckens ist bauphysikalisch als ausgesprochen schwierig zu bezeichnen. Der heiße Kern wird die umliegenden Räume stark erwärmen, in einigen Bereichen u.U. sogar eine Kühlung erzwingen.

1003

Die vom Verfasser vorgeschlagene 'programmatische und grundlegende Neugestaltung des bestehenden Raumplans' wird vom Preisgericht nicht nachvollzogen. Zu unübersichtlich und in der Herstellung zu aufwändig zeigt sich der den Bestand weitgehend negierende Grundriss. Gelungen ist die Anordnung der Becken, überzeugend die – auch für die Technik genutzte - neue Dachfläche. Die äußere Gestaltung –der vorgeschlagene Auftritt im Park- deckt sich nicht mit dem Selbstverständnis der Ausloberin. Hinsichtlich der Kenndaten liegt die Arbeit im oberen Bereich.

Technische Konzeption

Es wurde ein sehr umfassendes und konkret auf die Besonderheiten des Entwurfes abgestimmtes technisches Konzept erarbeitet. Die Vorschläge zur Effizienzverbesserung (Eisspeicher) sind innovativ und auf den Bäderbetrieb aufbauend entwickelt, müssten allerdings auf einen wirtschaftlichen Betrieb im Alltag nochmals untersucht werden. Gestalterische Elemente und technische Lösungen (Luftführung, Nutzung Bestand) wurden so kombiniert, dass spezifisch günstige Investitions- und Betriebskosten erwartet werden dürfen.

1004

Grundidee des Verfassers ist die extrem ökonomische Auseinandersetzung mit dem vorgefundenen Bestand, zur Gunsten der Wirtschaftlichkeit. Die drei Nutzungsbereiche werden logisch von einem gemeinsamen Foyer erschlossen. Auch ein wichtiges Entwurfskriterium ist eine kompakte Schwimmhalle, die einfach zu bespielen, zu beaufsichtigen und zu bewirtschaften ist. Die Architektur unterstützt solide die verschiedenen Anforderung aus Nutzung und Betrieb.

Die Planungsvorgaben und funktionale Anforderungen wurden erfüllt. Der extrem ökonomische Umgang führt zu Restriktionen bei der Gestaltung und der Attraktivität. Auch fehlt eine Blickbeziehung aus dem Foyer in die Schwimmhalle. Die äußere Gestaltung ist beliebig und zeigt weder die Nutzung noch den Zeitgeist. Fitnessraum nur über Gymnastik zu erreichen. Kinderbereich optimal positioniert, Kursbereich separat zu betreiben durch Abtrennung. Schönes praktikables Detail ist die Wandscheibe hinter der Sprunganlage.

Umgang mit dem Bestand - sehr wertschätzend und ökonomisch. Sehr realistisch.

Einhaltung planungsrechtlicher Belange - Nach heutiger Einschätzung erfüllt. Keine Grenzbebauung am Haupteingang und keine Beeinträchtigung des Nachbarn.

Zielvorgaben im Energiekonzept. Haustechnisches Konzept scheint solide und auf die Planung angepasst. Durch schonenden Umgang mit der Gebäudesubstanz und durch klare Ordnung der Nutzungsstruktur scheint das Konzept auch im Hinblick auf eine spätere bauliche Unterhaltung sehr wirtschaftlich und realistisch.

Der realistische Entwurf erfüllt die Aufgabenstellung und ermöglicht die Grundversorgung Schwimmen für die Bürgerinnen und Bürger darzustellen. Die Ergänzung um Physiotherapie, Kinderbereich und Friseur steigern die Attraktivität.

Die gestalterische Erscheinung bleibt hinter den Erwartungen zurück.

Technische Konzeption

Analog zum architektonischen Konzept wurde ein grundsolides technisches Konzept entwickelt und auf den Hochbau abgestimmt. Der Verfasser hat sehr realitätsnah Wege und Möglichkeiten gesucht, um den Anforderungen an die technischen Anlagen eines modernen Bades zu erfüllen.

Sanierung Hallenbad Meerbusch

Protokoll

Preisgerichtssitzung

1005

Der Entwurf zeichnet sich durch eine klare Gliederung des Grundrisses aus, indem er die Mittelachse in Richtung Schwimmhalle herausarbeitet. Dieses wird in besonderer Weise durch die Ausbildung des transparenten Atriums unterstützt, welches die Orientierung im Gebäude sowie die Sichtbeziehungen zu den einzelnen Bereichen ermöglicht.

Es werden zwei Flügel geschaffen, die das tageslicht gebende Atrium umschließen - zum einen den Umkleidebereich und auf der anderen Seite den Anwendungs- und Fitnessbereich. Wobei die zu geringe Größe und der Zuschnitt des Fitnessbereichs nicht den Anforderungen entsprechen. Positiv zu erwähnen ist in diesem Zusammenhang der Personaleingang für die physikalische Therapie und die nord-südliche Verbindung bis zum Lehrschwimmbecken. Die Sauna mit kleinem Außenbereich (Atrium) bildet ein sinnvolles funktionales Angebot. Der südlich anschließende Schwimmhallenbereich mit dem Angebot 25 m –Becken und Lehrschwimmbecken (abtrennbar) wird mit einem Kleinkinderbecken ergänzt, welches sich zum Atrium hin orientiert. Die zentrale Badaufsicht in diese Bereiche ist gegeben. Als Anbau wird östlich die Verwaltung angefügt die vom Betriebshof aus zu erschließen ist.

Das Bestandsgebäude wird im Kontrast zwischen dem gegliederten Basisgeschoss und dem signifikanten pultartigen Baukörper der lichtdurchfluteten Schwimmhalle herausgearbeitet. Die plastische Gestaltung der Fassade des Flachhauses wird positiv bewertet. Insgesamt ist festzustellen, dass die vorhandene Bausubstanz sinnvoll einbezogen wurde und mit nur geringfügigen baulichen Erweiterungen ergänzt wird.

Technische Konzeption

Die Ausführungen zum technischen Konzept sind fachlich nachvollziehbar und korrekt, in ihrer Aussage aber eher beliebig und nur wenig auf die gestellte Aufgabe ausgerichtet.

Sanierung Hallenbad Meerbusch

Protokoll

Preisgerichtssitzung

1006

Vor dem Hintergrund der zukünftigen flankierenden Straßenrandbebauung entsteht durch den rudimentären herausgeschobenen Erweiterungsbau ein geschickt gefasster Vorplatz mit guter Sichtbeziehung zum seitlich gelegenen Parkplatz.

Der Baukörper besticht durch seine klare, lineare Gliederung in Nord-Süd-Achse, die sich auch in der sekundären Funktionsebene konsequent fortschreibt.

Die innere Hauptachse, die Magistrale, eröffnet den Blick über das Atrium zum Kleinkinderbecken und Sportbecken und darüber hinaus in den Park.

Die abwechselnden Nutzungszonen schaffen ein abwechslungsreiches Angebot für eine differenzierte Klientel. Ein besonderer Akzent stellt das offene – unmittelbar an das Kleinkinderbecken angrenzende – Atrium mit einem Wasserspielangebot dar.

Durch die geschickte Lichtführung in dem o.g. Bereich – erreicht durch den Lichthof und die Oberlichter über dem Kleinkinderbereich – wird eine hervorragende Innenraumqualität erzielt, die Besucher quasi hereinzieht. Diese Wirkung wird durch die unterschiedlich geneigte und gefaltete Deckenkontur wirksam verstärkt. Der Blick des Besuchers in die Hauptachse und Schwimmhalle wird durch die transparente Verglasung mit der oben liegenden Sonnenverglasung nach außen geführt. Im Zusammenhang bleibt der 5 m-Sprungturm für die weitere Nutzung der Vereine u.a. erhalten.

Eine positive Ergänzung stellt das Angebot im Atrium dar, unter freiem Himmel – trotzdem aber innerhalb des Bauwerkes - die Liegemöglichkeiten zu nutzen. Diese räumliche Gesamtkonstellation wird in besonderer Weise den Bedürfnissen junger Familien mit Kleinkindern gerecht.

Die Organisation des Umkleidebereichs und der Sanitärräume überzeugt durch klare Gliederung. Diese vorteilhafte und übersichtliche Gliederung findet sich auch für den physikalischen Therapiebereich wieder. Die Nutzer des Fitness- und Gymnastikraumes profitieren von der Sichtbeziehung zum Park ohne selber Objekt der Betrachtung zu werden.

Der Kubus des baulichen Bestandes wurde weitestgehend erhalten. Die Proportion in Verbindung mit der Neigung des Hauptdaches wird eingehalten. Eine praktikable Lösung und im Hinblick auf die Bauunterhaltung günstige Lösung stellt die geschickte Fassadengestaltung mit durchgefärbten Faserzementplatten dar. Durch diese Elemente in unterschiedlichen Farbnuancen entsteht ein harmonisch abgestimmtes Nebeneinander von Park und Baukörper.

Technische Konzeption

Beim technischen Konzept fügt sich der Verfasser komplett den Gegebenheiten. Darstellungen der technischen Infrastruktur, die sich an den Besonderheiten seiner gebäudlichen Struktur orientieren, liegen nicht vor. Die Beschreibungen der technischen Lösungen entsprechen den aktuellen Anforderungen, sind aber eher allgemein gültig.

1007

Das Gebäude soll - dem Erläuterungsbericht zufolge - zukünftig im Dialog mit seinem hochwertigen Standort treten, unverständlich bleibt dann die komplette Schliessung der Westseite durch erhebliche Neubaufächen. Die Ausformulierung der Eingangssituation mit Blick über die 'Badeplatte' wird grundsätzlich begrüsst, die Gliederung und funktionale Nutzung dieses wichtigen und zentralen Bereiches bleibt hinter den Erwartungen zurück. Der Grundriss ist gut organisiert, das vorgeschlagene Fassadenkonzept wird hinsichtlich Materialität und Farbgestaltung kontrovers diskutiert. Hinsichtlich der Kenndaten liegt die Arbeit im oberen Bereich.

Technische Konzeption

Die Ausführungen zum technischen Konzept sind fachlich korrekt, in ihrer Aussage aber eher beliebig und nicht auf die gestellte Aufgabe ausgerichtet.

Ausführliche Auflistung aller Verfasser

Verfasser	Tarnzahl (Kennzahl)
KTP Generalplaner GmbH (Ostfildern) Mitwirkende: Sebastian Schott Technische Ausrüstung: IGP GmbH Tragwerksplanung: Pfefferkorn Ingenieure	1001 (070188) engere Wahl
GSF Planungsgesellschaft für Sport- und Freizeitbauten mbH (Hamm) Technische Ausrüstung: Ingenieurgesellschaft Bannert mbH Tragwerksplanung: Ingenieurbüro Grage - Gesellschaft für Tragwerksplanung mbH	1002 (160854) 2. Runde
studio gollwitzer architekten gmbh (München) Wolfgang Gollwitzer Mitwirkende: Daniela Mitter, Mitsuhisa Matsunaga, Minoru Izuchi, Maria López-Ortega Batlles, Nicolas Weiss Technische Ausrüstung: Ingenieurgesellschaft für Wassertechnik IWT Hannover Tragwerksplanung: Planungsgesellschaft Dittrich mbH	1003 (254592) 2. Runde
Planteam Ruhr (Gelsenkirchen) Reinhardt Eule Architekt BDA Mitwirkende: Manug Tunc, Claudia Förster, Denis Reinhardt, Rolf Weyers Technische Ausrüstung: INCO Ingenieurbüro GmbH, Aachen Tragwerksplanung: Prof. Bellmer Ingenieurgruppe GmbH, Bremen	1004 (020587) 3. Preis
Krieger Architekten Ingenieure GmbH (Velbert) Mitwirkende: Dipl.-Ing. Thomas Kalman, Dipl.-Ing. Christian Schmitz, Dipl.-Ing. Irina Wagner, B.A. Sharyar Azhdari Technische Ausrüstung: DTF GmbH & Co. KG, Velbert (Robert Jöres) Tragwerksplanung: Röber Ingenieure, Herne (Dieter Röber)	1005 (149837) 1. Preis

Sanierung Hallenbad Meerbusch
Protokoll
Preisgerichtssitzung

werk 9 architekten + ingenieure gmbh (Herzebrock-Clarholz)

Joachim Cormelius

Mitwirkende: Rainer Wennemar, Carina Nordemann, Sebastian Natge

Wasseraufbereitung: btplan GmbH, Essen (Dipl.-Ing. Stefan Mersmann)

HLS: Ing. Büro Hense VDI, Gütersloh (Dipl.-Ing. Markus Hense)

Elektro: Ingenieurbüro Schröder & Partner, Bielefeld

Statik: Ingenieurbüro Dr. Brauer GmbH, Dormagen

1006 (697428)

2. Preis

b/a blass architekten (Euskirchen)

Heinrich Blass

Mitwirkende: Isabelle Geller, Susanne Heinzen, Daniel Schmitz-Mitterer

Technische Ausrüstung: Planungsgruppe VA GmbH

Tragwerksplanung: Kempen Krause Ingenieure GmbH

1007 (080582)

2. Runde